

# Triumph für den Illmitzer Goldmedailiensammler

Hans Tschida gilt als Bluechip der heimischen Süßwein-Szene. Bereits zum zehnten Mal holte er die begehrte Trophée „Sweet Winemaker of the Year“ in den Seewinkel.

PETRA BADER

Die Auszeichnung durch die Chairmen der International Wine Challenge (IWC) in London wird in der Szene als Ritterschlag gehandelt. Sie steht für höchst erfolgreiche Arbeit und Wertschätzung. „Als wir 2010 zum ersten Mal nach England eingeladen wurden, war die Aufregung groß. Es hat sich angefühlt wie die Nominierung für einen Oscar in Hollywood. Nachdem bei der Veranstaltung mein Name unter den 24 nominierten Süßwein-Winzern aus aller Welt aufgerufen wurde, klopfte mir das Herz bis zum Hals“, erzählt Hans Tschida noch immer sichtlich gerührt über das Erlebnis vor 14 Jahren. Alle 800 Menschen im Londoner Hotel Hilton waren in Smoking oder Abendkleid, die Stimmung war festlich, auch ein wenig angespannt. Kein Wunder, hofften doch alle anwesenden Winzer, auf die Bühne zu dürfen, um eine der wertvollen Trophäen überreicht zu bekommen. „Ich bin ein paar Mal hinaufgebeten worden, um Awards für einzelne Weine entgegenzunehmen. Als es dann um den ‚Sweet Winemaker of the Year‘ ging, hörte ich wieder meinen Namen. Unglaublich. Das war ein Glücksgefühl, eine riesengroße Freude und auch Belohnung für die Arbeit, die wir als Familie und mit unserem super Team machen“, sagt Tschida weiter. In Sachen Marketing hat der international renommierte Award natürlich auch seinen Wert, denn das Weingut hat einen hohen Exportanteil.

## Traumhaftes Terroir

Begonnen hat die Winzerleidenschaft von Hans Tschida ganz klein und als Quereinsteiger 1982. Im Nebenerwerb kelterte der gelernte Zimmerer mit seiner Frau

Lisa den ersten gemeinsamen Wein. Sie brachte Weingärten von ihrer Familie mit in die Ehe. Heute bewirtschaftet das Paar 30 Hektar im Seewinkel. Aufgebaut mit Ehrgeiz und Fleiß. „Wir haben uns damals bewusst für die Spezialisierung auf Süßwein entschieden. Unsere Region ist wie geschaffen dafür. Aber es war gleichzeitig auch der steinigste und schwierigste Weg, den wir wählen konnten. Vom Weingarten über die Produktion bis zur Vermarktung sind die Weine alles andere als einfach“, sagt Tschida.

Wichtige Voraussetzung für das flüssige Gold ist vorrangig ein ausgewähltes Terroir. Internatio-

## „Als ich aufgerufen wurde, klopfte mir das Herz bis zum Hals.“

Hans Tschida, Winzer

nal gesehen spricht man von drei wichtigen Süßwein-Herkünften: die östliche Region des Neusiedler Sees, Frankreich mit Sauternes im Süden von Bordeaux und Tokaj ganz im Nordosten Ungarns. Das Besondere am Seewinkel ist die weltweit einmalige Kombination von Wärme am Tag, Kühle in der Nacht und ausreichend vorhandener Feuchtigkeit. Sie sorgt auf den teilweise wie kleine Inseln in der Landschaft gepflanzten Weingärten inmitten zahlreicher Salzlacken für fast schon planmäßigen, zumindest aber regelmäßigen Befall mit dem Edelfäulepilz *Botrytis cinerea*. Dank ihm konzentriert sich der Saft in den Beeren, damit auch Zucker wie Aromatik, und bildet so die Basis der Weine.

70 Prozent von Tschidas Weinen haben Restsüße. Von der trinkigen Spätlese aufwärts über Auslese, Beerenauslese, Eiswein

bis zur hochkomplexen Trockenbeerenauslese. Wenn es die Witterung erlaubt, produziert Tschida auch Schilfwein. Seine Herstellung ist ziemlich aufwendig. Reife Trauben ohne Botrytisbefall werden vor der Kelterung mindestens zwei bis drei Monate auf Schilf gelagert. Früher machten die Weinbauern das auf Dachböden, heute aus hygienischen Gründen im Folientunnel mit Fliegengittern. So kann ausreichend Luft zirkulieren und die Trauben können auf den durchlässigen Schilfmatten trocknen.

## Sommeliers Liebling

Von einem 2021 Zweigelt Schilfwein fanden heuer 600 Flaschen ihren Weg ins Restaurant Steirerack nach Wien. Chef-Sommelier René Antrag, einer der unbestritten Besten seiner Zunft im deutschen Sprachraum, kombinierte ihn mit einem Dessert aus Herzkirschen. „Das Pairing war am Punkt und die Gäste begeistert“, sagt er. „Ich bin ein großer Fan von Hans Tschida. Seine Weine mit Restsüße haben etwas, das man bei der Weinart nicht so oft findet – Lebendigkeit und Strahlkraft. Süßwein ist kein einfaches Thema und auch nicht gerade ein In-Getränk. Bei uns im Steirerack bestellt die Mehrheit der Gäste die Weinbegleitung zum Menü. Da baue ich immer wieder Süßweine ein und kann damit auch Vorurteile abbauen, weil sie super zum Essen funktionieren.“

Tschida und Kracher, die beiden Süßwein-Größen aus Illmitz, müssen laut René Antrag auf jeder guten Weinkarte stehen. „Tschidas Weine sind für mich die etwas leichtfüßigeren, eleganten, jene von Kracher eine Spur üppiger, fast ein Dessert für sich“, sagt der Top-Sommelier.

Zurück zum Award aus London. Hans Tschida holte heuer im

Sommer die Trophée „Sweet Winemaker of the Year“ bereits zum zehnten Mal in den Seewinkel. Die Jahreszahlen 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2019, 2021, 2022, 2023 und nun auch 2024 listen das eindrucksvoll auf. Vergeben wird der Titel in fünf Kategorien: Weißwein, Rotwein, Schaumwein, Fortified Wein (Port und Co.) und eben Süßwein. Heuer gab es neben der Auszeichnung als Kategorie-Sieger neun Mal Gold und sieben Mal Silber für Tschidas herausragende Süßwein-Palette sowie die „Austrian Sweet Wine Trophy“ für die Sämling 88 Trockenbeerenauslese aus dem Jahr 2004. „Die Herstellung großer Süßweine erfordert Geduld, viel Leidenschaft und umfangreiches Fachwissen. Hans Tschida vereint all diese Qualitäten in hohem Maße, weshalb er ein außergewöhnliches Talent ist und Jahr für Jahr aufs Neue beweist, dass er zu den Besten der Welt gehört“, begründet Tim Atkin MW, Co-Chairman der IWC, die Auszeichnung.

Nicht nur die IWC hat das Weingut seit Jahren immer wieder auf ihrer Bestenliste. Aktuell ist Tschida zweifacher Burgenländischer Landessieger – mit einer 2023 Muskat Ottonel Auslese in der Kategorie „fruchtsüß“ und einer Trockenbeerenauslese vom Gelben Muskateller aus dem Jahr 2021 bei „edelsüß“. Für diesen außergewöhnlichen Wein gab es auch vom britischen Magazin „Decanter“ eine Goldmedaille als höchstbewerteter Süßwein Österreichs. Gold erhielten zudem die Trockenbeerenauslese vom Sämling 88, die aus Tschidas bevorzugter Riede Lüss stammt. Mit im Betrieb arbeitet seit einigen Jahren übrigens auch Tschidas Tochter Daniela. Die Zukunft ist also gesichert, das Medailiensammeln kann weitergehen.



Fleiß, Ehrgeiz und Talent sind die wichtigen Eigenschaften des Süßwein-Könners Hans Tschida. Das Terroir im Seewinkel mit seinen Salzlacken, den zahlreichen Sonnenstunden und Morgennebeln tut das Übrige, um Weine von Weltformat entstehen zu lassen.

WEINGUT ERNST

<herkunft zählt>



PERFEKTE LAGE - REINE HANDARBEIT  
VEREWIGTE LEIDENSCHAFT

Originale keine Kopien. Weine, die ihre Herkunft eindeutig erkennen lassen. Keine holzüberfahrenen, aufgeputschten Tannin Monster. Burgenländische Weine voller Eleganz, Tiefgründigkeit und Finesse. Kompromisslos hohe und durchgängige Qualität.



Entdecken Sie meine Weine!



Weingut ERNST | Deutschkreutz | Burgenland | info@weinguternst.at | www.weinguternst.at